

# Der Besprechungstisch als Bühne

## Sitzcodes. Die ungeschriebenen Regeln der Sitzplatzwahl bei Meetings

Macht wurde schon immer durch den richtigen Sitzplatz ausgedrückt, nach dem Motto: du bist, wo du sitzt. Der Sitzplatz am Besprechungstisch markiert die Rolle und den Status einer Person. Er ist ein Zeichen von Macht, das sichtbar macht, was man erreicht hat. Zwar kann man im Meetingraum keinen Platz reservieren, aber es gibt Stammplätze, die zu berücksichtigen sind. Es kommt nicht gut, wenn sich ein Jungspund auf einen Platz setzt, der eigentlich für Führungskräfte und Ranghöhere reserviert ist. Denn diese gehen davon aus, dass dies ihr Platz sei, den sie sich erkämpft haben, fasst Werner Zatorski, Management- und Unternehmensberater des Hernstein Instituts, zusammen: „Und das wäre eine formale Irritation.“ Idealerweise sollte man sich einen Sitzplatz suchen, der weder beim Eingang noch gegenüber des Fensters ist, empfiehlt er. Wichtig sei auch die körperliche Sitzhaltung.

Die erste, die sich mit dem Sitzcode beschäftigt hat, war die US-Psychologin Sharen Livingston. Sie hat die Sitzordnung in Konferenzräumen untersucht und mit mehr als 40.000 Arbeitnehmern und Vorgesetzten gesprochen, sie beobachtet und analysiert. Ihr Fazit: Es gibt in der Regel sieben Typen und ihre Sitzplätze. Am Kopfende nimmt meist der Chef Platz, so hat er alle im Blick. Zu seiner Rechten sitzt jemand, der von der Gunst des Chefs profitieren will, sich einschleimen will. Links vom Chef sitzt seine rechte Hand. Moderatoren und ausgleichende Mitarbeiter wählen die Tischmitte. Analytiker streben die Eckplätze an. Der größte Kritiker sitzt dem Chef gegenüber.

Mit der Digitalisierung und Open Space-Büros beginnen die Machtspielchen aufzubrechen, sagt Zatorski. Er rät zu runden Tischen, diese würden den Sitzcode obsolet machen. „Denn solange es um Status geht, geht es weniger um Inhalt.“



Sieben Büro-Typen und ihre Sitzplätze: Der Chef, seine rechte Hand, der Schleimer, ein Kollege, der vermittelt; ein Moderator, Fachleute und der größte Kritiker des Chefs